

Ruderer auf der Landstrasse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1932)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988516>

Nutzungsbedingungen

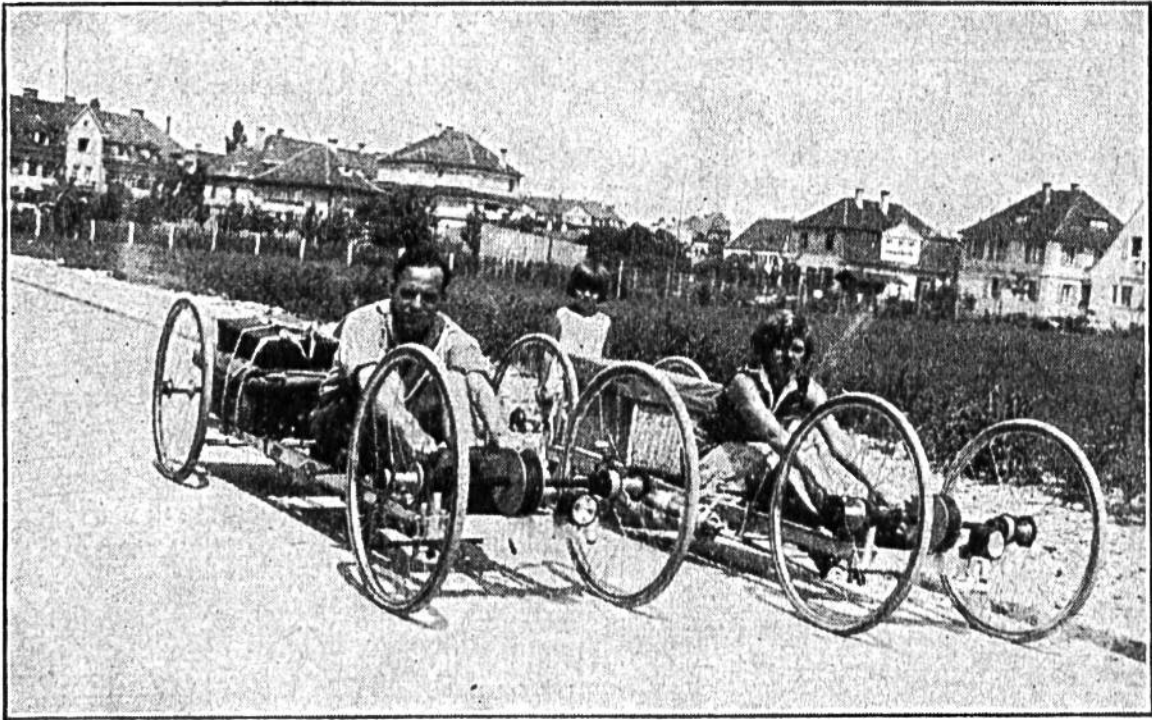
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Neues Sportgerät: „das Landskiff“. Wie im Rennboot „rudert“ der Fahrer zum Wochenend-Plätzchen. Proviant und Ausrüstung werden hinten auf dem leichten Fahrzeug mitgeführt.

RUDERER AUF DER LANDSTRASSE.

Der Titel klingt etwas widerspruchsvoll, denn einen Ruderer stellen wir uns doch unbedingt auf dem Wasser vor und nicht auf der Landstrasse. Weil das Rudern ein besonders gesunder Sport ist und leider wegen zu wenig geeigneter Wasserstrassen nicht genügend ausgeübt werden kann, ist einem findigen Kopf die Idee gekommen, auf dem Lande zu rudern. Der Münchner Arzt und Sportsmann Dr. M. Curry baute sich das oben abgebildete kleine Fahrzeug. Es hat, wie die Rennboote, einen Rollsitze, der leicht hin und her gleitet und Beine und Rumpf zur Mitarbeit zwingt, während durch die Armbewegung, wie beim Rudern, die Fortbewegung entsteht. Der originelle Wagen wird sowohl zum Training wie zu Fahrten in die Natur am Wochenende benutzt. Erwachsene und Kinder erreichen mit Leichtigkeit eine Geschwindigkeit von 20 bis 45 km in der Stunde. Bei schlechtem Wetter stellt man die Vorderräder auf ein Spezialgestell und treibt den Rudersport zu Hause.